



Die Hauszeitung des Bündner Naturmuseums
Nr. 33/ März 2009

BÜNDNER NATUR MUSEUM CHUR

Das basecamp09 – eine Investition in die Zukunft

Vor allem junge Leute soll es ansprechen, das basecamp09 der Stiftung science et cité, das erfreulicherweise vom 11. bis 15. Juni auch in Chur zu Gast ist. „Umweltveränderungen erleben“ heisst das übergeordnete Thema. Dabei geht es nicht um die Aufzählung aller Umweltprobleme, sondern um einen lebendigen Kontakt zu den Naturwissenschaften. Das Publikum erhält einen unmittelbaren Zugang zu den Forscherinnen und Forschern an der Front. Das ist heute dringend notwendig. Im Zeitalter der Ökonomie haben die Naturwissenschaften an Bedeutung verloren. Aber Achtung, sie sind nicht bloss Werkzeuge zur Veränderung dieser Welt, sondern vermitteln auch ein tiefgreifendes Verständnis unseres Planeten. Das wird uns im Darwin-Jahr besonders bewusst. Um zu Überleben muss sich der Mensch wieder viel stärker als einen Teil der Natur sehen, der den Naturgesetzen immer noch unterworfen ist. Das basecamp09 vermittelt einen faszinierenden Einblick in die Welt der aktuellen naturwissenschaftlichen Forschung und ihrer Bedeutung für zukünftige Generationen.

Jürg P. Müller



basecamp09 in Graubünden

11. bis 15. Juni 2009

Der grosse Event zu den wichtigsten Umweltthemen gastiert auf der Quaderwiese in Chur. Er ist als spannender interaktiver Ausstellungsrundgang für Jugendliche und Erwachsene konzipiert, der mit Exkursionen und einem attraktiven kulturellen Zusatzprogramm ergänzt wird. Den Besuchern werden zahlreiche Highlights geboten wie zum Beispiel: Erdbebensimulator, Vortrag des Schweizer Astronauten Claude Nicollier, Rap- und Poetry-Slam-Wettbewerbe, Auftritt des Kabarettisten Flurin Caviezel, Kinderprogramm.

basecamp09 ist das dritte nationale Wissenschaftsfestival der Stiftung Science et Cité und gleichzeitig der Schweizer Beitrag zum UNESCO Jahr des Planeten Erde. Das Motto von basecamp09 lautet: «Umweltveränderungen erleben».

Grundsätzlich richtet sich das Festival an alle Interessierte. Erwachsene und Familien sind ebenso willkommen wie das eigentliche Zielpublikum die 14 bis 28-Jährigen, also SchülerInnen, Lehrlinge, Studierende und mit ihnen auch die Lehrpersonen der entsprechenden Schulstufen (Oberstufe (Sek./Real), Gymnasien und Mittelschulen, Fachschulen, Gewerbeschule, Hochschulen).

basecamp09 ist als Wanderfestival konzipiert und macht zwischen März und Oktober 2009 in folgenden Städten Halt: Zürich, Lugano, Chur, Genf, Neuenburg, Bern. An allen Orten wird die nationale Ausstellung mit einem regionalen Zusatzprogramm ergänzt. Es ist sowohl eine wissenschaftliche als auch eine volksnahe und populäre Veranstaltung, welche neben verschiedenen Ausstellungsbereichen auch interaktive Programme bietet. Im Zentrum stehen die Begegnung und der Dialog zwischen der Wissenschaft und der Gesellschaft zum wichtigen Thema «Umweltveränderungen». Dabei stehen die Lösungen im Vordergrund und nicht die Darstellung der Probleme.

Für Graubünden findet basecamp09 vom Donnerstag 11. bis Montag 15. Juni auf der Quaderwiese in Chur statt. Ein Ausstellungsbesuch ist an all diesen Tagen möglich. Das Programm ist jedoch so gestaltet, dass Schulklassen schwerpunktmässig tagsüber am Donnerstag, Freitag und Montag vorgesehen sind. An den Abenden und am Wochenende werden Spezialereignisse für Jugendliche, Erwachsene und Familien angeboten. Näheres ist aus dem nebenstehenden Programm ersichtlich, das unter www.basecamp09.ch ständig aktualisiert wird.

In dieser nationalen Wanderausstellung werden folgende sechs Themen in Szene gesetzt:

1. **Ressourcen** (Wasser, Holz, Kies, Landschaft, Wasserkraft, ...)
2. **Das Erdinnere** (Fenster ins Erdinnere, Geothermie, ...)
3. **Klimaveränderungen** (Gletscher-, Klimaforschung, Energieeffizienz, Nullenergiehaus, ...)
4. **Die Erde und das Leben** (Erdgeschichte, Fossilien, Biodiversität, ...)
5. **Naturgefahren** (Erdbeben u.a. mit Erdbebensimulator, Erdbeben, Überschwemmungen, ...)
6. **Erde und Gesundheit** (sauberes Wasser, saubere Luft, ...)

Speziell für Chur wurden zusätzlich noch Graubünden spezifische Ausstellungen konzipiert:

- **Versteinertes Graubünden** (Fossilien)
- **Bündner Gold**
- **Check the risk** (Naturgefahren in Graubünden)
- **Naturgefahren live** (Filme und Bilder von Katastrophen in Graubünden, gesammelt durch einen Publikums-wettbewerb)
- **Forschungsarbeiten in Graubünden**

Letztere werden auch anlässlich einer Forschungstagung und am Freitagabend beim «Wissenschaftscafé» von den ForscherInnen kurz vorgestellt.

Ebenso zu erwähnen sind die zahlreichen Kurzvorträge und Filme zu Umweltthemen, die durch ExpertInnen präsentiert und mit ihnen anschliessend diskutiert werden. Dabei dürfte der Vortrag von Claude Nicollier am Samstagnachmittag eine grosse Attraktion sein.

Für Familien mit Kindern sind Aktivitäten wie Goldwaschen, Fossilien suchen, Steine schleifen u.a. eingeplant. Auch kulturell wird einiges geboten:



- **Vernissage** mit einem Auftritt des Kabarettisten Flurin Caviezel (Donnerstagabend)
- **Poetry Slam** zu Umweltthemen mit Schweizer Stars und den Gewinnern des entsprechenden Jugendwettbewerbes (am Freitagabend, in deutsch und romanisch)
- **Rap für die Umwelt** mit Bündner und Schweizer Stars sowie den Gewinnern des Rap-Contest für Jugendliche und Schulklassen (am Samstagabend, z.T. in allen Kantonsprachen)

Ergänzt wird das Ganze durch zahlreiche Exkursionen zu den Ausstellungsthemen, die vor und während des basecamp09 in Chur angeboten werden. Das Detailprogramm ist noch am entstehen und wird auch auf www.basecamp09.ch laufend aktualisiert.

Speziell für Schulklassen, Jugendliche und Lehrpersonen werden folgende Zusatzaktivitäten lanciert:

- **Geführter, interaktiver Ausstellungsbesuch** mit Demonstrationen
- **Rap Contest** zum Thema Umwelt

Jugendliche und Schulklassen schicken ihren Rap zum Thema Umwelt ein. Die Beats werden von bekannten Rappern zur Verfügung gestellt. In Workshops helfen sie den perfekten Umweltsong zu schreiben. Die «coolsten» Raps dürfen zusammen mit den Schweizer und Bündner Rap-Stars auftreten.

Die Jury: Gimma, Orange von Liricas Anala und der Produzent Lou Geniuz.

- **Poetry Slam Umwelt**

Jugendliche und Schulklassen schicken ihren Slam zum Thema Umwelt ein. Die Besten treten im Basecamp gegeneinander an. Am Abend ist der Auftritt der besten Slammer, die zum Thema Umwelt performen.

- **Geführte Exkursionen** an verschiedenen Orten im Kanton, einige davon auch als «Schulreise-Pakete» (Felssturz bei Felsberg, Permafrost am Flüelapass, Schnee und Lawinen am Gotschna, Rufen in Molinis, Wasser im Domleschg und Rheintal, ...)
- **Pädagogisches Modul für Lehrpersonen** (Fortbildung zu den Ausstellungsthemen, zum Ausstellungsbesuch und zu den Exkursionen)
- **Vielfältige Unterrichtsmaterialien** zu den nationalen Umweltthemen

Der ganze Anlass mit massgeschneidertem Bündnerprogramm ist nur möglich, dank der Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern (Bündner Naturmuseum, Amt für Wald, Amt für Umwelt, Naturforschende Gesellschaft, Institut für Schnee- und Lawinenforschung, u.v.m.) «SRG SSR idée suisse» begleitet das Festival national und regional mit Radio und Fernsehen.

Auf der Website www.basecamp09.ch sind jetzt schon zusätzliche Informationen zur nationalen Ausstellung zu finden und ab März/April auch das Detailprogramm zu basecamp09 Graubünden in Chur bzw. der aktuellste Stand des Programms und der Exkursionen.

1 basecamp09, Bild: Science et Cité

Kontakt:
Regionale Projektleitung basecamp09 Graubünden

- **Gian-Andri Casutt**, 043 317 95 44 oder 079 636 94 64, casutt@labor-c.ch
- **Marco Brandt**, 079 669 23 78, marcobrandt@bluewin.ch



Nachtleben – Geheimnisse der Finsternis

Vivere di notte – i misteri dell'oscurità

22. April – 9. August 2009

Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum

Im Bündner Naturmuseum wird die Nacht zum Tag. Die Sonne versinkt am Horizont, das Reich der Nacht erwacht. Für die unzähligen dämmerungs- und nachtaktiven Tiere beginnt der «Tag». Ausgerüstet mit spektakulären Sinnesfähigkeiten jagen sie durch die Finsternis. Doch nicht nur Nachttiere, auch Höhlenbewohner und geheimnisvolle Kreaturen in den lichtlosen Tiefen der Ozeane finden sich im Dunkeln gut zurecht. Die nächste Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum widmet sich den Geschöpfen der Dunkelheit: Tiere - vom bizarren Leuchtfisch bis zur in höchsten Tönen kreischenden Fledermaus - können ab dem 22. April 2009 im Museum entdeckt und kennengelernt werden.

Diese Ausstellung bringt Licht ins faszinierende Leben all dieser «Schattengestalten», beleuchtet ihre eindrucksvollen Sinnesfähigkeiten und erklärt, warum Tiere wie Menschen schlafen und was beim Träumen geschieht. Sie lädt ein, das unbekannte Reich der Finsternis mit den eigenen Sinnen zu erfahren. Neben dem Sehsinn wird dabei ein gutes Gehör ebenso gebraucht wie ein ausgeprägter Tastsinn.

Auch die Ausstellungsbesuchenden können in der Ausstellung ihr Verhalten in der absoluten Dunkelheit testen: Wer sich traut, kann sich im Dunkelparcours tastend und lauschend seinen Weg durch die Finsternis suchen.

Die zweisprachig in Deutsch und Italienisch gestaltete Sonderschau ist eine Gemeinschaftsproduktion des Naturmuseums Olten, des Naturmuseums Südtirol Bozen und des Konsortiums Nationalpark Stilfserjoch Glurns.

Zur Ausstellung finden verschiedene Rahmenveranstaltungen wie Exkursionen und öffentliche Führungen statt.

1 Fledermaus, Foto: naturama Aarau



Mammutjäger – Die Krone der Erschöpfung

Neues & Bestes aus den ersten 4 Stücken!

Donnerstag bis Samstag, 30. April bis 2. Mai 2009, jeweils 20.15 Uhr

Wir freuen uns ganz besonders, dass die Mammutjäger auch mit ihrem neuesten Programm zum Darwin-Jahr 2009 Halt in Chur machen!

«Die Krone der Erschöpfung» - so heisst dieser kabarettistische Leckerbissen. Mit Witz, Tiefgang und Poesie schaffen es Erich Furrer und Erich Hufschmid, jedes Haar in der Ursuppe zu finden und verwandeln sich fast unmerklich und dynamisch zu Affen im Grosstadttschungel...

Die Mammutjäger befassen sich mit der Geschichte der Menschheit und all ihrem komisch-tragischen Potential. Dabei überwinden sie mühelos die Grenzen zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, zwischen Realität, Fiktion und Fantasie... Ein musikalisch- theatralisch- kabarettistischer Leckerbissen! - Schweissperlen auf höchstem Niveau...

Reservationen unter info@bnm.gr.ch



2

Eiszeit – als der Mensch noch Natur war

26. August bis 18. Oktober 2009

Eine Ausstellung des Museums für Anthropologie der Universität Zürich

Vergessen Sie Ihre geheizte Wohnung und machen Sie sich auf eine Reise in eine Zeit, wo es durchschnittlich 10 Grad kälter ist...

Grosse Teile des Alpenraums sind von Gletschern bedeckt. Angrenzend liegen baumlose Grassteppen, durch welche die wenigen Menschengruppen als Jäger und Sammler auf der ständigen Suche nach Nahrung streifen. Während rund einer Million Jahre verändert sich das Klima in Mitteleuropa mehrfach radikal. Mehrere grössere Kälteperioden wechseln mit kürzeren Warmzeiten ab.

Wie haben Menschen so lange unter schwierigsten Bedingungen gelebt und überlebt, und welche Tiere kamen damals vor?

Antwort gibt die Sonderausstellung über eiszeitliche Funde in der Schweiz, die ab Ende August im Bündner Naturmuseum zu Besuch sein wird.

2 Rentier, Foto: Jürgen Schiersmann



3

: Gastfenster **Ausstellung** **Mythische Alpen**

Noch bis zum 3. April 2009 zeigt der Schweizerische Nationalpark im Wechsellausstellungsraum des Besucherzentrums in Zernez eine Ausstellung von ALPARC, dem Netzwerk alpiner Schutzgebiete. Im Zentrum stehen die Mythen und Sagen, die sich um die meisten Schutzgebiete ranken. Während im SNP der Drache von Macun sein Unwesen treibt, sind es andernorts Feen, Hexen, Riesen, weisse Gämsen oder andere unerklärliche Wesen. Dieses Stück Kulturgut ist auf eindrückliche Art und Weise aufgearbeitet und in Ausstellungsform inszeniert worden. Sie soll zeigen, dass die Schutzgebiete nicht nur Orte mit besonderem Reichtum an natürlicher Vielfalt sind, sondern auch in mythologischer Hinsicht durchaus etwas zu bieten haben.

Hier die aktuellen Öffnungszeiten des Nationalparkzentrums:

vom 31. Januar bis 8. März 2009

Montag bis Samstag 9 - 12 und 14 - 17 Uhr

Sonntag 14 - 17 Uhr

Während dieser Zeit gewähren Ihnen das Familienbad Zernez und das Nationalparkzentrum 20 Prozent Rabatt auf dem Eintritt, sofern beide Angebote am gleichen Tag genutzt werden.

Entsprechende Tickets erhalten Sie ab dem 31. Januar im Nationalparkzentrum.

Ab dem 9. März bis zum 17. Mai 2009

Montag bis Freitag 9 - 12 und 14 - 17 Uhr.

Achtung: Samstag/Sonntag geschlossen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Gruppen bitte reservieren.

Die Sommeröffnungszeiten gelten ab dem 18. Mai 2009: täglich von 8.30 - 18 Uhr.

3 Ausstellung im Nationalparkzentrum, Bild: SNP



Kurse-Exkursionen-Symposien 2009

Das Bündner Naturmuseum bietet erneut eine vielfältige Palette an Kurs- und Exkursionsthemen an. Wie jedes Jahr stiessen die wildkundlichen Kurse auf grosses Interesse bei den Jagdkandidatinnen und -kandidaten aber auch bei Personen, die näheres über unsere Wildtiere erfahren möchten. Zudem wurde auch der Säugetierbestimmungskurs, der zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie organisiert wurde bereits zum zweiten Mal angeboten. Im folgenden sind die Kurse von April bis September 2009 aufgeführt.

Freitag und Samstag, 8. und 9. Mai 2009

Wildbiologischer Kurs:

Gemse – häufigste Huftierart Graubündens

Die Biologie der Gemse und deren Management und Schutz stehen im Zentrum des wildbiologischen Kurses, der vom Bündner Naturmuseum, dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden und der Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie durchgeführt wird.

Am ersten Tag werden vor allem die wissenschaftlichen Grundlagen zu Taxonomie, Aussehen, Morphologie, Habitatsansprüche, Überlebensstrategien, Historie, Reproduktionsbiologie, Ernährungsbiologie, Genetik, etc. vorgestellt und vertieft. Auf einer Exkursion wird versucht, die ersten Gemskitze des laufenden Jahres anzutreffen. Am Samstag werden veterinärmedizinische Aspekte und insbesondere die Gemsblindheit genauer betrachtet. Im Zentrum stehen dann die Populationsbiologie und die Konsequenzen für den Schutz und ein nachhaltiges Management dieser faszinierenden Wildart.

Der Kurs richtet sich sowohl an Biologen, Umwelt-naturwissenschaftler, Veterinäre und Förster, an Studierende dieser Fachrichtungen wie auch an interessierte Wildhüter, Jäger und Naturschützer. Es wird ein Kursgeld erhoben.

Die genaue Ausschreibung kann ab Mitte März 2009 auf den Homepages der organisierenden Institutionen eingesehen werden.

Samstag 6. Juni 2009,
Samstag, 4. Juli 2009,
Samstag, 3. Oktober 2009, jeweils 14 bis ca. 18 Uhr

Exkursionen

Flix aus erster Hand

Das Bündner Naturmuseum bietet in Zusammenarbeit mit der Stiftung «Schatzinsel Alp Flix» Führungen zum Thema Pflanzen, Tiere und Menschen auf der Alp Flix an. Dabei fliesst das Wissen aus den aktuellsten Forschungsprojekten mit ein. Exkursionsleitung: Jürg P. Müller und Victoria Spinas

Freitag und Samstag, 4. und 5. September 2009

Abendkurs (Fr) und Tagesexkursion (Sa)

Vom Wildtier zum Haustier –

Haustierzucht und Evolutionstheorie

Viele Mechanismen der Evolution lassen sich am Beispiel der Haustierzucht besonders gut diskutieren. Der Kursteil vermittelt Grundwissen zum Thema Domestikation. Die Exkursion in der Umgebung von Chur bietet eine einmalige Gelegenheit, die Vielfalt der Haustierformen und -rassen kennen zu lernen.

Mittwoch bis Freitag, 16. bis 18. September 2009

Kurs

Säugercamp - Praktische Mitarbeit bei der Erfassung der Säugetierfauna

Der Kurs richtet sich an interessierte Säugetierfans (Amateure und Berufsleute), die praktische Erfahrungen im Bereich Kleinsäugerbiologie sammeln möchten.

Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie unter info@bnm.gr.ch oder 081 257 28 41.

1 Gemse, Foto: bnm



Calandagold

Neu in der Mineralienausstellung: Goldvitrine

Mit der «Goldenen Sonne» am Felsberger Calanda gibt es auch in Graubünden eine Goldmine mit einer über 200jährigen wechselvollen Vergangenheit. In neuerer Zeit sind die Goldvorkommen Sedrun - Trun bekannt geworden. Diese lieferten sowohl Berggold als auch Waschgold. Das gab den Anstoss, zum Thema Gold eine eigene Vitrine zu gestalten. Diese enthält nebst den bekannten Goldstufen vom Calanda auch Goldnuggets von Sumvitg und aus der Lukmanierschlucht. Auch allgemeine Informationen zum Thema Gold sind zu finden. Zudem zeigen Ausschnitte aus einem Amateurvideo hautnah die Arbeit der Goldwäscher. Die grösste Goldstufe des Goldfundes von Sumvitg aus dem Jahr 2000, die seit November 2001 im Museum ausgestellt ist, hat eine goldige Nachbarschaft bekommen. Die Vitrine wurde von Ueli Eggenberger, unserem Fachberater Mineralogie konzipiert und zusammen mit dem Grafiker Konrad Kunz und unserem Ausstellungstechniker Hansjörg Bardill umgesetzt.

2 Goldvitrine im Naturmuseum, Foto: bnm

NATURSPUR

Naturkundliche Vorträge für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren

Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge am Bündner Naturmuseum, erteilt dem jungen Museumspublikum eine (naturkundliche) Lektion!

Er erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene! So zeigt er auf, warum Herr Darwin vor über 150 Jahren die Welt auf den Kopf stellte, weshalb nachtaktive Tiere nie im Dunkeln leben, wie Chur vor über 10'000 Jahren ausgesehen hat und wozu lästige Mücken gut sind ...

Dies und noch viel mehr erwartet alle «Naturwunderigen» an den vier Veranstaltungen!

Jeder Vortrag dauert 45 Minuten und richtet sich an Kinder ab 9 Jahren (3. Primarschulstufe), Jugendliche und Erwachsene. Die Vorträge finden im Bündner Naturmuseum oder im angrenzenden Tagungszentrum Brandis statt.

Eintritt: Kinder Fr. 4.- / Erwachsene Fr. 6.-

Mehr Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch

Mittwoch, 25. März 2009, 17 Uhr

Blutsaugende Lästlinge - faszinierende Welt der Parasiten

Mittwoch, 3. Juni 2009, 17 Uhr

Leben in der Dunkelheit - Nachtaktiven Tieren auf der Spur

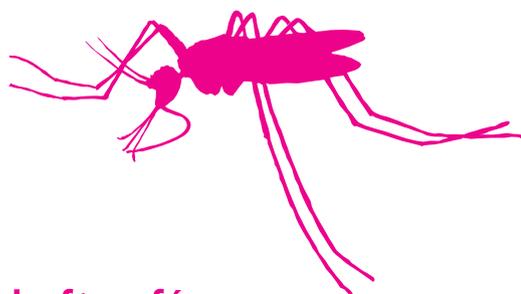
Mittwoch, 16. September 2009, 17 Uhr

Menschen & Tiere der Eiszeit - ein Blick zurück in kalte Zeiten

Mittwoch, 25. November 2008, 17 Uhr

Charles Darwin - Ein Forscher, der die Welt auf den Kopf stellte

*eine Veranstaltung zum 200. Geburtstag von Charles Darwin



Wissenschaftscafé

Das «Wissenschafts-Café» ist eine in der Regel monatliche Veranstaltung, die jeweils einem bestimmten Forschungsthema gewidmet ist. Es findet in verschiedenen Schweizer Regionen statt. Auch in diesem Jahr treffen sich zur Apérozeit BürgerInnen und WissenschaftlerInnen in einem Café, in einem Bistrot oder einem anderen öffentlich zugänglichen Raum. Auf Referate und auf ein Podium wird verzichtet, die Experten sind auf derselben Stufe wie das Publikum. Unter der Leitung einer Moderatorin oder eines Moderators entsteht ein Gespräch zwischen dem Publikum und den Experten und Expertinnen: beide stellen Fragen, geben Meinungen ab, nehmen Einschätzungen vor.

Die Wissenschafts-Cafés sind zu einer festen Institution im Dialog zwischen Gesellschaft und Wissenschaft sowie im kulturellen Veranstaltungskalender der verschiedenen Städte geworden.

Das Programm für Chur und Sils i.E. können bestellt werden unter:

Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 41, info@bnm.gr.ch

Internationaler Museumstag 2009

Der Verband der Museen der Schweiz (VMS) und der Internationale Museumsrat Schweiz (ICOM) koordinieren auch in diesem Jahr den internationalen Museumstag in der Schweiz. Unter dem Motto «Museen und Tourismus» laden viele Schweizer Museen zu einer Entdeckungsreise durch ihre vielfältigen Sammlungen ein.

Ein jedes Objekt kann auch vom langen Weg berichten, den es zurückgelegt hat, um seinen heutigen Platz zu finden:

im Museum, als Teil des Kulturerbes. Für den Internationalen Museumstag lassen sich Reisen ins Museum anbieten, die Bezüge zu fernen Ländern, Austausch mit andern Orten, Expeditionen und Ferien aufzeigen. Auch Kunstschaffende, Handwerker, Tiere oder Gegenstände reisen. Ebenfalls ist die Geschichte des Reisens, des Tourismus oder der Gastfreundschaft in vielen Museen zu finden.

Auch die drei kantonalen Museen in Chur, das Bündner Naturmuseum, das Bündner Kunstmuseum und das Rätische Museum bieten an diesem besonderen Sonntag ein buntes Programm für Klein und Gross an. Neben Führungen zum Thema besteht unter anderem auch die Möglichkeit, Postkarten mit selbstgemalten Museumseindrücken an die Liebsten zu versenden... Zudem ist der Eintritt in alle drei Museen gratis. Natürlich werden auch in diesem Jahr verschiedene Regionalmuseen in Graubünden am Internationalen Museumstag teilnehmen. Die jeweiligen Tagesprogramme werden ab dem 1. April 2009 kundgegeben.

Unternehmen auch Sie an diesem Sonntag einen Museumsausflug. Es lohnt sich!

www.museumstag.ch

«Rendez-vous am Mittag» im Bündner Naturmuseum
Veranstaltungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

Auch in diesem Jahr werden jeden Monat Veranstaltungen zu ganz unterschiedlichen naturkundlichen Themen über Mittag im Bündner Naturmuseum angeboten. Das «Rendez-vous am Mittag» richtet sich an ein interessiertes Laienpublikum. Es findet jeweils von 12.30 bis 13.30 Uhr statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mittwoch, 29.4.2009

Schlafmäuse und Co.

das verborgene Leben der einheimischen Bilche
mit Jürg P. Müller, Museumsdirektor

Mittwoch, 27.5.2009

Nachtleben – Geheimnis der Finsternis

Führung durch die aktuelle Ausstellung
mit Flurin Camenisch, Museumspädagoge

Mittwoch, 17.6.2009

Parc Ela

Natur, Kultur und Kandidatur des grössten Naturparks der Schweiz
mit Dieter Müller, Geschäftsleiter Parc Ela

Mittwoch, 1.7.2009

Nur grün und schludrig?

Blick in die vielfältige Welt der Algen
mit Arno Schwarzer, Geograf und Botaniker

Mittwoch, 26.8.2009

Gefährdetes «Waldhuhn»

Neue Fakten zur Situation der Auerhühner in der Schweiz
mit Dominik Thiel, Biologe, Aarau

Mittwoch, 9.9.2009

Eiszeit - als der Mensch noch Natur war

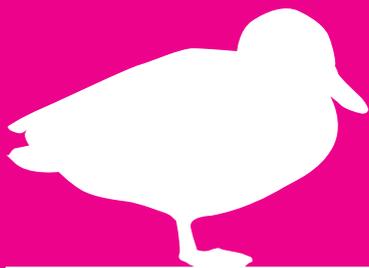
Führung durch die aktuelle Ausstellung
mit Jürg P. Müller, Museumsdirektor

Das ganze Programm finden Sie unter
www.naturmuseum.gr.ch oder an der Museumskasse.
Eintritt Fr. 6.-/4.-

Werden auch Sie Gönnerin bzw. Gönner des Bündner Naturmuseums

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Museum seit seiner Gründung und hat auch die Funktion eines Gönnervereins übernommen. Sie hat ein Gönnerkonto eingerichtet und verwaltet die Spendengelder. Das Geld verwenden wir in erster Linie für eine grosszügige und kostenlose Information unserer Besucherinnen und Besucher. Auch die Produktionskosten der Hauszeitung, die Sie nun in der Hand halten, werden mit diesen Geldern finanziert. Daneben haben wir zurzeit auch andere Projekte, wie zum Beispiel die Neugestaltung des Erdgeschosses. Übrigens: Traditionsgemäss laden wir alle Spenderinnen und Spender zum Gönnerapéro ins Naturmuseum ein, an dem vor allem Hintergrundinformationen zur Museumsarbeit vermittelt werden. Der Gönnerapéro ist zu einem beliebten Treffpunkt der Förderer des Museums geworden.

Einzahlungen unter PC 70-991-4. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.



Impressum Ausgabe Nr. 33 / März 2009

Die BNM-Hauszeitung erscheint 3mal jährlich.

Auflage: 3000 Exemplare

Redaktionsadresse:

Bündner Naturmuseum

'Hauszeitung'

Masanserstrasse 31, 7000 Chur

Tel: 081/257'28'41 Fax: 081/ 257'28'50

email: info@bnm.gr.ch

www.naturmuseum.gr.ch

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Flurin Camenisch, Marco Brandt, Jürg P. Müller

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.